

# Bürger protestieren gegen B 212 neu

## Schönemoorer Landwirte lehnen alle Trassenvarianten ab / Gemeinde sagt ihre Unterstützung zu

Von unserem Redaktionsmitglied  
Daniel Gehrmann

**GANDERKESEE.** Die Planungen zum Bau der so genannten B212 neu haben bei den betroffenen Anwohnern auf Ganderkeseeer Gebiet Unsicherheit und Protest hervorgerufen. Gestern trugen sie im Rathaus ihre Position vor.

Der erste Vorsitzende des Orts- und Verkehrsvereins Schönemoor Harm Ehlers sprach sich klar für eine „Null-Lösung“ aus: Man sei gegen jede der diskutierten Varianten zur Trassenführung der neuen Bundesstraße. Im Beisein von einem guten Dutzend

Anwohnern, die von den diskutierten Trassenführungen der neuen B212 betroffen wären, überreichte Ehlers dem Ersten Gemeinderat Rainer Lange die schriftlichen Einwendungen von 25 Einzelpersonen.

„Fristgerecht zum heutigen 5. Oktober“ erläuterte das Schreiben die Probleme und Sorgen „unserer betroffenen Landwirte, Landbesitzer, Landpächter und interessierten Bürger aus dem Ortsteil Schönemoor-Horst“. Die Landwirte fragten sich, wie sie künftig ihre jenseits der geplanten Trasse gelegenen Äcker erreichen sollten.

Enttäuscht zeigte sich Ehlers darüber, dass am Donnerstagabend keine Vertreter

der Gemeinde zur Informationsveranstaltung in Delmenhorst erschienen waren. Der Fachbereichsleiter Bauen und Planung, Peter Meyer, erwiderte, man sei nicht eingeladen worden. „Sie können davon ausgehen, dass Sie von der Gemeinde und aus dem Rathaus Unterstützung bekommen“, sagte er. Mit einer Anwohner-Veranstaltung am Mittwoch, 10. Oktober, in Schönemoor wolle die

Gemeinde dazu beitragen, dass sich die Betroffenen ein Bild machen können.

Erster Gemeinderat Lange erklärte, die Delmenhorster müssten die Ganderkeseeer zunächst von ihren Ideen unterrichten. „Ich möchte das nicht alles in der Zeitung lesen“, so Lange. Meyer und er plädierten dafür, mit der Stadt Delmenhorst über die Planungen zu reden.

## Spannungen mit Delmenhorst Gemeinde von geplanter Umgehungsstraße „absolut überrascht“

Von unserem Mitarbeiter  
Marco Wingert

**GANDERKESEE.** Zu Irritationen zwischen Delmenhorst und Ganderkesee hat in der vergangenen Woche der Delmenhorster Vorschlag für eine Umgehungsstraße geführt, die größtenteils auf dem Gebiet der Gemeinde verlaufen soll. Die Trasse im Westen der Stadt soll im Gefolge des Neubaus der B212 die City vom Verkehr entlasten – die Verlagerung gen Ganderkesee stößt dort freilich auf wenig Gegenliebe. Er habe die Sorge, dass gemeinsame Themen der beiden Kommunen unter diesem Thema leiden könnten, sagte jetzt der Erste Gemeinderat Rainer Lange.

Lange bleibt dabei: Die Stellungnahme aus der Nachbarstadt sei in „politischen Kreisen nicht besprochen“ worden. Ihn habe die Sitzungsvorlage des Delmenhorster Fachausschusses (wir berichteten) erst einen Tag nach der entsprechenden Sitzung erreicht. Im Ganderkeseeer Rathaus sei man ob der Entwicklung „absolut überrascht“ gewesen – vor allem, da in einer vorangegangenen gemeinsamen Sitzung beider Aus-

schüsse eine mögliche Umgehungsstraße nicht angesprochen worden sei.

In den kommenden Tagen werde er das Gespräch mit Delmenhorsts Oberbürgermeister Patrick de La Lanne suchen, kündigte Lange an. Es stehe eine gemeinsame Stellungnahme im Rahmen des Raumordnungsverfahrens an. Hierfür habe die Gemeinde Fristaufschub bis zur nächsten Sitzung des Gemeindeentwicklungsausschusses am Mittwoch, 17. Oktober, erhalten.

Beide Kommunen hätten eine Reihe von gemeinsamen Themen, betonte Rainer Lange. Hierzu würden beispielsweise eine Kooperation bei den Bädern oder interkommunale Gewerbeflächen gehören. Er befürchte, dass diese Projekte angesichts der Spannungen in den Hintergrund treten könnten. Lange: „Ich wünsche mir, dass die Beziehungen nicht darunter leiden.“

Von den Vorteilen der Umgehungsstraße, die nach Delmenhorster Vorstellungen die neue B212 mit der A28 verbinden soll, ist Lange nicht überzeugt. Man müsse hinterfragen, was Ganderkesee davon habe. „Ich hoffe, dass es eine andere Lösung gibt als diese Entwicklungsachse“, sagte Lange.



Harm Ehlers vom Orts- und Verkehrsverein Schönemoor (vorn, Zweiter von links) überreichte dem Ersten Gemeinderat Rainer Lange (links) ein Protestschreiben. DG-FOTO: DANIEL GEHRMANN